

Prüfungsordnung für das Master- bzw. Magisterstudium Ethik der Textkulturen im Elitenetzwerk Bayern an der Universität Erlangen-Nürnberg

Vom 27. Juni 2006

Aufgrund von Art. 13 Abs. 1 Satz 2, Art. 61 Abs. 2 Satz 1 und Art. 43 Abs. 5 des Bayerischen Hochschulgesetzes (BayHSchG) in Verbindung mit § 57 Abs. 1 der Qualifikationsverordnung (QualV) erlässt die Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg folgende Prüfungsordnung:

Vorbemerkung zum Sprachgebrauch:

Die Bezeichnung weiblicher und männlicher Personen durch die jeweils maskuline Form in der nachstehenden Satzung bringt den Auftrag der Hochschule, im Rahmen ihrer Aufgaben die verfassungsrechtlich gebotene Gleichstellung von Mann und Frau zu verwirklichen und die für Frauen bestehenden Nachteile zu beseitigen, sprachlich nicht angemessen zum Ausdruck. Auf die Verwendung von Doppelformen oder andere Kennzeichnungen für weibliche und männliche Personen (z. B. Bewerberin/Bewerber) wird jedoch verzichtet, um die Lesbarkeit und Übersichtlichkeit zu wahren. Mit allen im Text verwendeten Personenbezeichnungen sind stets beide Geschlechter gemeint.

Präambel

Im Rahmen des Elitenetzwerks Bayern (ENB) bieten die Universität Erlangen-Nürnberg und die Universität Augsburg gemeinsam ein Eliteprogramm auf dem Gebiet Ethik der Textkulturen an.

§ 1 Geltungsbereich

¹Diese Prüfungsordnung regelt den Zugang zum Elitestudiengang Ethik der Textkulturen und die Prüfungen an der Universität Erlangen-Nürnberg mit den Abschlusszielen des Master of Arts beziehungsweise des Magister Artium. ²Soweit diese Prüfungsordnung keine abweichenden Regelungen trifft, gilt ergänzend die Magisterprüfungsordnung vom 30. September 1982 (KMBI II S. 803) - MagPO - in der jeweils geltenden Fassung.

§ 2 Abschlussgrade

(1) Aufgrund der im Elitestudiengang bestandenen Prüfungen werden je nach Abschlussziel die akademischen Grade Master of Arts beziehungsweise Magister Artium (beide Male M. A.) verliehen.

(2) Die akademischen Grade können auch mit dem Zusatz (FAU Erlangen-Nürnberg) geführt werden.

§ 3 **Aufnahme in den Elitestudiengang**

(1) ¹Zum Masterstudium wird auf Antrag zugelassen, wer

1. ein einschlägiges Bachelorstudium mit überdurchschnittlichem Erfolg abgeschlossen und
2. die Eignungsprüfung nach der **Anlage 1** bestanden hat.

²Die Qualifikation nach Satz 1 Nr. 1 wird nachgewiesen durch ein Zeugnis über

1. die Bachelorprüfung einer deutschen oder ausländischen Universität
2. die Diplom-, Bachelor- oder Masterprüfung einer deutschen Fachhochschule oder
3. einen anderen vergleichbaren Hochschulabschluss.

³Bewerber müssen zu den zehn von Hundert Besten ihres Jahrgangs zählen oder den Abschluss mit einer Gesamtnote nicht schlechter als 1,5 bestanden haben. ⁴Abschlüsse, die mit einem anderen Notensystem bewertet sind, müssen entsprechend umrechenbar sein. ⁵Einschlägig im Sinne von Satz 1 Nr. 1 ist in der Regel ein Studium einer Philologie, in Evangelischer oder Katholischer Theologie, Europäischer Kulturgeschichte oder in Philosophie.

(2) ¹In das Magisterstudium wird auf Antrag aufgenommen, wer

1. eine Zwischenprüfung in zwei Fächern oder eine der Zwischenprüfung an dieser Universität gleichwertige Prüfung bestanden hat,
2. einen Hauptseminarschein erworben hat sowie
3. die Eignungsprüfung nach der **Anlage 1** bestanden hat.

²Die Zwischenprüfung muss in einem Fach mit wenigstens 1,5 bestanden, das Hauptseminar muss mit wenigstens 1,3 absolviert sein. ³Unter den Fächern der Zwischenprüfung nach Satz 1 Nr. 1 müssen in der Regel die Fächer Deutsch oder eine andere Philologie und Philosophie, Evangelische oder Katholische Theologie oder Religionslehre oder Europäische Kulturgeschichte sein. ⁴Der Hauptseminarschein muss in einem der Fächer nach Satz 3 erworben sein.

§ 4 **Gemeinsame Auswahlkommission**

(1) Der gemeinsamen Auswahlkommission gehören an

1. drei Vertreter der Universität Augsburg
2. zwei Vertreter der Universität Erlangen-Nürnberg.

(2) ¹Die Mitglieder nach Abs. 1 Nr. 2 werden vom Rektor auf zwei Jahre bestellt; eine Wiederbestellung ist zulässig. ²Die Mitglieder nach Abs. 1 Nr. 1 werden von der Universität Augsburg bestellt.

(3) Die Mitglieder der gemeinsamen Auswahlkommission wählen aus ihrer Mitte den Vorsitzenden und den Stellvertreter.

(4) ¹Die gemeinsame Auswahlkommission entscheidet über die Aufnahme der Bewerber des Elitestudiums. ²Sie bestellt für jeden Aufgenommenen ein Doppelmentorat, bestehend aus zwei Hochschullehrern unterschiedlicher Fächer. ³Das Doppelmentorat begleitet die Studierenden, berät sie in Fragen der Studienplanung und unterstützt sie bei der Abstimmung des individuellen Studien- und Forschungsprogramms.

§ 5 Studiendauer

(1) Die Regelstudienzeit des Masterstudiums einschließlich der Prüfungen beträgt vier Semester.

(2) Die Studienzeit im Magisterstudium einschließlich der Prüfungen umfasst ab der Aufnahme in das Elitestudium vier Semester.

§ 6 Modularisierung / studienbegleitende Prüfungen

(1) ¹Der Elitestudiengang besteht aus Modulen, die mit Leistungspunkten nach dem European Credit Transfer and Accumulation System (ECTS-Punkten) bewertet sind. ²Im Laufe des viersemestrigen Studiums sind Studien- und Prüfungsleistungen im Umfang von insgesamt 120 ECTS-Punkten zu erbringen. ³Studium und Prüfungen im Master- und Magisterstudium sind inhaltlich gleich. ⁴Die Studien- und Prüfungsleistungen im Elitestudiengang werden studienbegleitend in den Modulen abgelegt.

(2) ¹Ein Modul ist eine zeitlich abgerundete und in sich geschlossene abprüfbare Lehr- und Lerneinheit. ²In der Regel erstreckt sich das Modul über zwei Semester. ³Die Module schließen mit einer studienbegleitenden Modulprüfung ab. ⁴Dieser Leistungsnachweis kann in einer Prüfungsleistung, in einer aus mehreren Teilprüfungen zusammengesetzten Prüfungsleistung, in einer Studienleistung oder in mehreren Studienleistungen bestehen. ³Es kann auch eine Kombination aus Prüfungs- und Studienleistungen vorgesehen werden. ⁴ECTS-Punkte werden nur für die erfolgreiche Teilnahme an Modulen vergeben, die aufgrund eigenständig erbrachter, abgrenzbarer Leistungen in einer Modulprüfung festgestellt wird. ⁵Studienbegleitende Modulprüfungen sind solche, die während der Vorlesungszeit oder zeitnah nach dem Ende der letzten Lehrveranstaltung eines Moduls durchgeführt werden.

(3) ¹Prüfungsleistungen und Studienleistungen messen den Erfolg der Studierenden. ²Sie können schriftlich in Form von Klausuren und schriftlichen Ausarbeitungen (z.B. Projektarbeit, Hausarbeiten), mündlich als mündliche Prüfungen, Seminarvorträge, sonstige Referate oder in anderer Form, zum Beispiel als bewertete Präsentation,

erfolgen. ³Prüfungsleistungen und Teilprüfungen werden benotet. ⁴Bei Studienleistungen kann sich die Bewertung auf die Feststellung des Bestehens oder Nicht-Bestehens beschränken.

(4) Die Module sind interdisziplinär konzipiert und beziehen sich auf folgende systematische Themenbereiche:

- M 1 Geschichte und Theorie der Ethik
- M 2 Hermeneutik und Fremdverstehen
- M 3 Narrativität und Normativität
- M 4 Theorien der Kanon- und Wertebildung
- M 5 Sprach-, kommunikations- und medienwissenschaftliche Aspekte der Normbildung
- M 6 Rhetorik öffentlichen Schreibens und Sprechens
- M 7 Angewandte Ethik (z.B. in den Bereichen Umweltethik, Friedens- und Konfliktforschung, Bildungs- und Sozialpolitik, Kultur und interkulturelle Kommunikation etc.).

(5) ¹Ein Modul besteht aus maximal drei Leistungsnachweisen nach Abs. 2 Satz 4 und Abs. 3 Satz 2. ²Besteht der Leistungsnachweis in einer mündlichen Prüfung, beträgt die Prüfungszeit in der Regel bis zu 20 Minuten. Schließt das Modul mit schriftlichen Prüfungen ab, beträgt die Prüfungszeit aller schriftlichen Teilprüfungen insgesamt bis zu vier Stunden.

§ 7

Meldung zur Abschlussprüfung (Master- beziehungsweise Magisterprüfung)

¹Der Kandidat muss sich so rechtzeitig zu den Prüfungen melden, dass er sie bis zum Ende des vierten Semesters abschließen kann. ²Hat der Kandidat nicht bis zum Ende des fünften Semesters die zum jeweiligen Abschluss erforderliche Anzahl von ECTS-Punkten erreicht, gilt die Abschlussprüfung als abgelegt und endgültig nicht bestanden, soweit der Prüfungsausschuss nicht eine Studienzeitverlängerung wegen vom Kandidaten nicht zu vertretender Gründe gewährt.

§ 8

Umfang und Gliederung der Abschlussprüfung

(1) Die Abschlussprüfung (Master- beziehungsweise Magisterprüfung) besteht aus

1. zwei Prüfungen in zwei Modulen aus den Modulen M 1 bis M 3 im Umfang von jeweils 15 ECTS-Punkten,
2. einer Prüfung in einem Modul aus den Modulen M 4 bis M 7 im Umfang von 15 ECTS-Punkten,
3. Leistungsnachweisen über die erfolgreiche Teilnahme an Lehrveranstaltungen aus Modulen, die nicht bereits Gegenstand der Prüfungen nach den Nrn. 1 und 2 sind, oder aus thematisch verwandten Studiengebieten anderer Fächer, die das Doppelmentorat genehmigt hat, im Umfang von insgesamt 30 ECTS-Punkten,
4. drei bewerteten, interuniversitären im Elitestudiengang angebotenen Kompaktsseminaren im Umfang von jeweils fünf ECTS-Punkten,

5. nach Bestehen der Prüfungen gemäß Nrn. 1 und 2 der Anfertigung der wissenschaftlichen Abschlussarbeit (Masterarbeit beziehungsweise Magisterarbeit), mit 24 ECTS-Punkten veranschlagt, und
6. der mündlichen Abschlussprüfung, mit sechs ECTS-Punkten veranschlagt.

(2) Art und Dauer der Prüfungen nach Abs. 1 Nrn. 1 und 2 regelt § 6 Abs 5.

§ 9

Wissenschaftliche Abschlussarbeit

(1) In der wissenschaftlichen Abschlussarbeit (Master- beziehungsweise Magisterarbeit) soll der Kandidat zeigen, dass er in der Lage ist, ein Problem aus dem Bereich Ethik der Textkulturen selbständig nach wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten.

(2) Das Thema der Arbeit kann von jedem am Elitestudiengang Ethik der Textkulturen beteiligten Hochschullehrer vergeben werden.

§ 10

Mündliche Abschlussprüfung

¹Die mündliche Abschlussprüfung dauert etwa 60 Minuten; sie besteht jeweils zur Hälfte aus

1. einem etwa 15minütigen Vortrag, in dem die Abschlussarbeit vorgestellt wird, und einer etwa 15minütigen Disputation über die Arbeit sowie
2. einer Kenntnisprüfung in den drei Modulen, die Gegenstand der Prüfung nach § 8 Abs. 1 Nrn. 1 und 2 waren.

²Die mündliche Abschlussprüfung findet vor in der Regel zwei Prüfern statt, von denen mindestens einer Gutachter der wissenschaftlichen Abschlussarbeit gewesen sein soll.

§ 11

Bestehen der Abschlussprüfung, Wiederholung

(1) Die Master- beziehungsweise Magisterprüfung ist bestanden, wenn die Studien- und Prüfungsleistungen gemäß § 8 Abs. 1 erfolgreich erbracht sind.

(2) Nicht erfolgreich erbrachte Studien- und Prüfungsleistungen nach § 8 Abs. 1 können einmal wiederholt werden; eine zweite Wiederholung ist ausgeschlossen.

§ 12

Bewertung der Leistungen

In die Ermittlung der Gesamtnote gehen mit dem Gewicht ihrer Leistungspunkte die Noten der Studien- und Prüfungsleistungen nach § 8 Abs. 1 Nrn. 1, 2, 4 bis 6 ein.

§ 13 Zeugnis und Urkunde

Im Zeugnis und in der Urkunde wird vermerkt, dass der Abschluss des Elitestudienganges Ethik der Textkulturen im Rahmen des Elitenetzwerks Bayern erzielt wurde.

§ 14 Zusatzprüfung

(1) ¹Wer die wissenschaftliche Abschlussarbeit mit wenigstens ausreichendem Ergebnis erbracht hat, kann sich einer Zusatzprüfung in einem Fach des Fächerkatalogs nach § 18 Abs. 1 Satz 1 MagPO als Haupt- oder erstem Nebenfach unterziehen, dessen Wahl die gemeinsame Auswahlkommission als sinnvolle Ergänzung des Elitestudienganges zugelassen hat. ²Die Zusatzprüfung muss vor Abschluss des Elitestudienganges begonnen werden.

(2) ¹Für die Zulassung zur Zusatzprüfung gelten § 19 Abs. 1 Nrn. 4 und 7, Abs. 2 und 3 MagPO, für die Zusatzprüfung § 2 Abs. 1 Satz 1 Nrn. 2 und 3 sowie Satz 2 MagPO entsprechend. ²Die mündliche Prüfung findet abweichend von § 24 Abs. 1 MagPO vor einem Prüfer im Beisein einer prüfungsberechtigten Lehrperson statt.

(3) ¹Die Zusatzprüfung ist bestanden, wenn die Klausur und die mündliche Prüfung jeweils wenigstens „ausreichend“ bewertet sind. ²Ist die Zusatzprüfung nicht bestanden, kann sie einmal wiederholt werden; § 26 Abs. 2 MagPO gilt entsprechend; eine zweite Wiederholung ist ausgeschlossen.

(4) ¹§ 27 Abs. 1 MagPO gilt entsprechend. ²Über die bestandene Zusatzprüfung wird ein Zeugnis ausgestellt; § 27 Abs. 2 MagPO gilt entsprechend.

§ 15 In-Kraft-Treten

Diese Prüfungsordnung tritt am Tage nach ihrer Bekanntmachung in Kraft.

Anlage 1 Eignungsfeststellungsverfahren

(1) Die Eignung eines Bewerbers für das Elitestudium wird von der gemeinsamen Auswahlkommission festgestellt.

(2) ¹Anträge auf Zulassung zum Eignungsfeststellungsverfahren sind jeweils für das Sommersemester bis 15. Januar und für das Wintersemester bis spätestens 15. Juli eines Jahres an den Vorsitzenden der gemeinsamen Auswahlkommission zu stellen. ²Bis zu diesem Datum nicht vorliegende Nachweise können innerhalb einer Frist, die von der gemeinsamen Auswahlkommission gesetzt wird, nachgereicht werden.

(3) Dem Antrag sind beizufügen:

1. ein tabellarischer Lebenslauf,
2. Unterlagen zum Nachweis der Zulassungsvoraussetzungen nach § 3 und
3. eine selbst formulierte Zielvorstellung mit ausführlicher Begründung (maximal vier Seiten).

(4) ¹Wer aufgrund der eingereichten Unterlagen von der Auswahlkommission als grundsätzlich geeignet eingestuft wird, erhält eine Einladung zu einem persönlichen Vorstellungsgespräch. ²Die Teilnahme an diesem Gespräch, das von zwei Hochschullehrern aus dem Elitestudiengang durchgeführt wird, ist obligatorisch. ³Die Hochschullehrer werden jeweils von der gemeinsamen Auswahlkommission bestimmt. ⁴Das Gespräch umfasst eine Dauer von etwa 20 Minuten. ⁵Es kann mit bis zu drei Kandidaten gleichzeitig geführt werden.

(5) ¹Das Vorstellungsgespräch soll zeigen, ob der Bewerber erwarten lässt, das Ziel des Studiengangs auf wissenschaftlicher Grundlage selbständig und verantwortungsbewusst zu erreichen. ²Es erstreckt sich in der Regel auf die für den Studiengang erforderlichen Fachkenntnisse in einem der am Studiengang beteiligten Fächer sowie der englischen Sprache.

(6) Die Eignung ist festgestellt, wenn beide Hochschullehrer einvernehmlich zu dem Urteil „bestanden“ gelangen.

(7) Das Ergebnis des Eignungsfeststellungsverfahrens wird dem Bewerber schriftlich mitgeteilt.

(8) Bewerber, die das Auswahlgespräch nicht bestanden haben, können sich ein zweites Mal bewerben; weitere Wiederholungen der Antragstellung sind ausgeschlossen.

Ausgefertigt aufgrund der Beschlüsse des Senats vom 18. Januar 2006 und der Hochschulleitung vom 9. Mai 2006 der Universität Erlangen-Nürnberg sowie der Genehmigungsfeststellung des Rektors vom 26. Juni 2006.

Erlangen, den 27. Juni 2006

Prof. Dr. Karl-Dieter Gröske
Rektor

Die Satzung wurde am 27. Juni 2006 in der Universität Erlangen-Nürnberg niedergelegt; die Niederlegung wurde am 27. Juni 2006 durch Anschlag in der Universität Erlangen-Nürnberg bekannt gegeben. Tag der Bekanntmachung ist der 27. Juni 2006.